

Zeitschrift: Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art

Band: 66 (1979)

Heft: 33-34: "Stadtgestalt" oder Architektur? = "Forme urbaine" ou architecture?

Artikel: 2. Perspektiven : die Stadt als "Formsystem"

Autor: S.v.M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-50814>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Perspektiven: Die Stadt als «Formsystem»

In ihrem Buch *Collage City*, das demnächst in deutscher Sprache erscheinen wird, definieren Colin Rowe und Fred Koeter die Stadt primär als Formsystem:

«Das typische Format der traditionellen Stadt, die in jeder Beziehung so sehr die Umkehrung der Stadt der Modernen Architektur ist, ist die Ansammlung von Räumen im weitgehend unberührten Volumen (im Gegensatz zur Ansammlung von Volumen in der weitgehend unberührten Leere).»

Und Prof. Bernhard Hoesli präzisiert:

«Man muss sich das Räumliche der Stadt als ein Kontinuum von Körper und Hohlraum vorstellen – als ein Figur-Kontinuum, in welchem Volumen und Raum zwischen Volumen komplementäre Erscheinungsformen sind.

Körper und Raum bedingen sich gegenseitig, sie sind gleichwertig, ebenbürtig und austauschbar – sie kommunizieren.»

Nicht zufällig ist es Prof. Paul Hofer, der solche Vorstellungen im Rahmen dieses Heftes mit konkreter und engagierter Anschauung untermauert, einer Anschauung, die allerdings über den Bereich einer bloss formalistischen Stadtmorphologie hinausführt. Aus einer Distanz, die uns heute noch fehlt, könnte man vielleicht seinen Standort durch drei Stichworte behelfsmässig eingekreisen: die Altstadt von Bern (deren Historiker Prof. Hofer war und ist), sodann u.a. Camillo Sitte und Heinrich Wölfflin.

Tatsächlich ist dieses Heft *auch* ein Hommage an

Prof. Hofer, der vor kurzem – wer ihn kennt, wird es zwar nicht glauben – seinen siebzigsten Geburtstag feierte und der zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Zeilen wieder seinen Lehrstuhl für Geschichte des Städtebaus und allgemeine Denkmalpflege an der ETH-Z innehaben wird – bis zur Ablösung durch seinen Nachfolger, Prof. André Corboz, im kommenden Frühjahr.

Die vorliegenden Beiträge sind zwar zunächst nichts weiter als Splitter einer Semesterarbeit. Arbeitsunterlagen, Thesen, erste Erprobungen von Ideen am konkreten Projekt. Zugleich legen die Texte und die Bilderbogen Paul Hofers Zeugnis ab für einen Standpunkt, den man in seiner wissenschaftlichen Arbeit als Städtebauhistoriker wiederfinden kann – einer Arbeit, die sich in voller Entfaltung befindet und zu deren vorläufig letzten Resultaten eine methodisch wichtige Studie über den Zürcher Rennweg gehört.¹

Wer – ausser seinen Studenten – wusste es, dass die aktuelle Schweizer Architekturszene in Paul Hofer überdies einen Meister der zeichnerischen Darlegung baulicher und urbanistischer Konzepte hat? (Vgl. S. 25–27.)

S. v. M.

¹ Vgl. Klaus Dorn, Rainer Götzen, Paul Hofer, Gundel Iblher, Peter Iblher, Peter Rosenstock: *Entwicklungsstudie Rennweg Zürich*, Zürich 1978.

